

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 146 (1995)
Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KERESZTESI, B. (Hrsg.):

Forestry in Hungary 1920–1985

152 Abbildungen, 48 Tabellen, 478 Seiten
(mit Datenanhang)

Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (Akadémiai Kiadó). Budapest, 1991, Preis \$ 55.–

Um es vorwegzunehmen: Der im Titel genannte Zeitabschnitt wird vom vorliegenden Werk nur teilweise abgedeckt. Behandelt wird vor allem die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und speziell die Periode 1954–1985. Auch die Beiträge entstanden noch in der Zeit des «real existierenden Sozialismus», das heisst noch vor 1989, was in der Sprache der Autoren zum Ausdruck kommt. Der Herausgeber und Mitautor gehörte in jener Zeit zu den höchsten Ministerialbeamten der Forst- und Holzwirtschaft in Ungarn.

Das Buch beschreibt Probleme, Aufgaben, Vorgehen und Lösungen der ungarischen Forst- und Holzwirtschaft in der genannten Periode. In 16 teils kürzeren, teils längeren Beiträgen versuchen 23 Autoren alle relevanten Aspekte des Themenkreises, angefangen von den forstpolitischen Rahmenbedingungen bis zur Ausbildung, Forschung und den wissenschaftlichen Publikationen der ungarischen Forstleute, dem Leser näherzubringen. Dazwischen befinden sich äusserst interessante Ausführungen über die forstliche Planwirtschaft mit deren Drei- und Fünfjahresplänen, über die Organisation und das Management des devisaerbringenden Jagdwesens, über die Mechanisierung und den Einsatz von Chemikalien im Wald, aber auch über den Naturschutz und den Erholungsbetrieb in den ungarischen Wäldern. Zu erwähnen sind auch die Informationen über den Holzhandel im sozialistischen Ungarn und die staatliche Holzindustrie.

Die Autoren präsentieren ein durchaus sachliches Buch, wenn auch das Gesamtbild über die sozialistische Forst- und Holzwirtschaft Ungarns – wegen der eingangs erwähnten Entstehungsbedingungen des Werkes – den Lesern aus dem Westen zu optimistisch erscheint. Hoffentlich wird die gleiche Periode in einem späteren Zeitpunkt von den ungarischen Forstleuten nochmals kritisch durchleuchtet. Für das Kennenlernen und Verstehen der forstlichen und holzwirtschaftlichen Verhältnisse in den ehemaligen sozialistischen

Ländern Osteuropas erweist sich jedoch das vorliegende Werk unumstritten als eine ergiebige und zuverlässige Quelle.

Empfohlen wird das Buch forsthistorisch, forstpolitisch und wirtschaftshistorisch interessierten Forschern und Praktikern, die über die Landesgrenze hinausblicken, begeisterten Jägern, für die Ungarn schon immer ein Reizwort war, aber auch Führungsleuten in der Holzindustrie, die sich für die Privatisierung in den neuen osteuropäischen Staaten interessieren. Nicht zuletzt enthält das Buch viele neue Informationen für Kenner und Freunde Ungarns.

J. Jacsman